

Antrag 32/II/2024
AG Selbst Aktiv Landesvorstand
Der Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission
Votum folgt in der AK 19.11.

Inklusion ist die neue Normalität - Barrierefrei Wohnen in Berlin

- 1 Der Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- 2 wird aufgefordert, ein Fachgremium „Initiative für Barriere-
- 3 frei Wohnen“ in Berlin einzuberufen, das konkrete Maß-
- 4 nahmen für barrierefreien Wohnraum für Menschen mit
- 5 Behinderungen in Berlin entwickelt.
- 6
- 7 Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus wird aufgefor-
- 8 dert, die Erarbeitung dieser Maßnahmen zu unterstützen.
- 9 Zusätzlich sollen auch Menschen mit Behinderungen bzw.
- 10 ihre Selbstvertretungen als ExpertInnen in eigener Sache
- 11 einbezogen werden.
- 12
- 13 Die Initiative „Barrierefrei Wohnen in Berlin“ soll Inklusion
- 14 und Barrierefreiheit in allen Bereichen der Stadtentwick-
- 15 lungsplanung, der Bau- und Verkehrsplanung, der Archi-
- 16 tektur, der Weiterentwicklung technologischer Verfahren
- 17 und nicht zuletzt auch in der Aus- und Weiterbildung von
- 18 Fachkräften in diesen Bereichen als selbstverständlichen
- 19 Standard verankern und dafür sorgen, dass Barrierefrei-
- 20 heit von Anfang an umfassend in alle Planungen einbezo-
- 21 gen wird. Dazu gehört auch der Ausbau der Beratungsstel-
- 22 len „Barrierefrei Bauen“ in der Architektenkammer Berlin.
- 23
- 24 Die Initiative und die dort erarbeiteten Maßnahmen sol-
- 25 len in den Berliner Maßnahmeplan „Berlin inklusiv“ zur
- 26 Umsetzung der UN-BRK aufgenommen werden.
- 27
- 28 Wir begrüßen, dass für die seit dem 1.1.2022 vorgesehe-
- 29 ne Fachstelle Barrierefreiheit und für angemessene Vor-
- 30 kehrungen gerade sondiert wird, welche Beratungsstellen
- 31 es im Land Berlin zum Thema Barrierefreiheit bereits gibt.
- 32 Wir begrüßen ebenfalls eine Zusammenarbeit der einzu-
- 33 richtenden Fachstelle mit den bestehenden Stellen.
- 34
- 35 **Begründung**
- 36 Berlin braucht mehr bezahlbaren Wohnraum - vor al-
- 37 lem auch barrierefreien bezahlbaren Wohnraum. Barrie-
- 38 refreies Bauen ist kein Teil des Problems Wohnungsman-
- 39 gel, sondern ein wichtiger Teil der Lösung dieses Pro-
- 40 blems. Barrierefreiheit muss endlich zum selbstverständ-
- 41 lichen Bestandteil und einvernehmlichen Standard bei der
- 42 Bauplanung und der Stadtentwicklungsplanung in Berlin
- 43 werden. Dazu brauchen wir ein Gesamtkonzept „Barriere-
- 44 frei Wohnen in Berlin“.
- 45
- 46 Barrierefreies Bauen ist nicht oder nur unwesentlich teu-
- 47 rer, bringt jedoch einen ungleich höheren Nutzen für Men-
- 48 schen mit Behinderungen oder zeitweisen Beeinträchti-

49 gungen, für ältere Menschen ebenso wie für Familien mit
50 kleineren Kindern. Voraussetzung ist, dass Barrierefreiheit
51 von Anfang an umfassend in alle Planungen einbezogen
52 wird. Teuer und ineffektiv ist es, Barrierefreiheit als zusätz-
53 liche Anforderung im Nachhinein zu behandeln - auf die
54 dann oft eben auch verzichtet wird.

55

56 Barrierefreiheit gehört in die Ausbildungs- und Studi-
57 engänge aller relevanten Berufsfelder in den Bereichen
58 Stadtplanung, Bauplanung und Bauausführung.

59

60 Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrie
61 sind gefordert, innovative technische Lösungen zur
62 Umsetzung von Barrierefreiheit zu entwickeln; die
63 Vorschriften und Normen müssen entsprechend weiter-
64 entwickelt werden, ohne die Standards aufzuweichen.
65 Konzepte wie „Design For All“ sollen dabei stärker be-
66 rücksichtigt werden. Betroffene müssen dabei zwingend
67 beteiligt werden.

68

69 Zum barrierefreien Wohnen gehört ein barrierefreies
70 Wohnumfeld unbedingt dazu. Das macht ein Quartier für
71 alle attraktiver und steigert die Aufenthaltsqualität.